

Die Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Die geistig-existentielle Krise spiegelt sich im Roman wider

Der geistesgeschichtliche Hintergrund in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat eine entscheidende Rolle nicht nur für die deutsche und österreichisch-ungarische Literatur gespielt, sondern er hat die Kultur von ganz Europa beeinflusst; es kam zu einer geistigen Krise, die die traditionellen Anhaltspunkte verwischte und die Keime einer sich schnell und modern entwickelnden Gesellschaft mit sich brachte.

Geistige Krise nach dem 2. Weltkrieg europaweit

In dieser Zeit folgten schwere Erschütterungen innerhalb der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sowie in der Weltanschauung kurz aufeinander: Imperialismus und Rivalität unter europäischen Völkern, erster Weltkrieg und dessen Folgen, naturwissenschaftliche Entdeckungen (Einsteins Relativitätstheorie und Plancks Quantentheorie, die Freudsche Psychoanalyse und die Genetik), die die traditionellen Vorstellungen von Raum und Zeit umstießen und den stolzen Glauben an die Unbegrenztheit der menschlichen Erkenntnis relativierten. So wurde die Literatur oft zum Diskussions- und Reflexionsforum über die Zeitthemen, die in symbolhafter, essayistischer oder autobiographisch-historischer Form behandelt wurden: In diesem Kontext wurde der Roman zur wichtigsten Gattung, oft als 'Bilanz' einer Epoche angesehen. Die Suche nach neuen Ausdrucksformen entspricht den neuen Lebensverhältnissen und berührt die ungelöste Frage nach der Vermittlungsfunktion der Literatur.

Einfluss der geschichtlichen Ereignisse

Funktion der Literatur

Roman als wichtigste Gattung

Es fällt aber schwer, eine homogene Übersicht über den deutschen Roman der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu geben, da sich diese Gattung nicht in eine bestimmte literarische Strömung einordnen lässt: Trotz einiger Berührungspunkte haben die jeweiligen Autoren ihren ganz persönlichen Beitrag geleistet. Über die fruchtbare und anregende Verschiedenheit der Themenbehandlung und der Stillösungen hinaus können aber einzelne Themenkreise herauskristallisiert werden, die die repräsentativsten Autoren doch vereinigen.

Individuelle Beiträge der Autoren

In der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur ging es anfänglich (ca. 1900 bis 1930) um die Isolation und die Entfremdung des Einzelnen in der modernen, technologisch entwickelten Großstadt und in der Gesellschaft überhaupt, die Bedrohung des Menschen durch anonyme Mächte (A. Döblin, F. Kafka), den Zwiespalt zwischen bürgerlichem Leben und Kunst, Instinkt und Geist (Thomas Mann, H. Hesse), um Identitätssuche (H. Hesse), Zeitkritik („Neue Sachlichkeit“ der 20er Jahre, E. Kästner; A. Döblin, Heinrich Mann; Bertolt Brecht), Kriegserlebnisse und deren Wirkungen (E. M. Remarque), körperliche Kränklichkeit, verbunden mit hoher Feinfühligkeit und Kreativität

Wichtigste Themen der deutschsprachigen Literatur

(Th. Mann). Bei mehreren Autoren sind auch stark autobiographische Züge zu erkennen (F. Kafka, Th. Mann, H. Hesse). Im mitteleuropäischen Raum brachte der Zerfall des habsburgischen (österreichischen) Monarchie zu einer epochalen Institutionskrise, die oft die Züge eines allgemeinen Wertezufalls annahm (J. Roth, R. Musil).

Zerfall des Habsburger Reichs und der traditionellen Werte

Auf den allgemeinen Wertezufall reagierten die jeweiligen Schriftsteller oft differenziert, indem sie verschiedene Aspekte davon betonten und bei der dichterischen Gestaltung ihrer Aussagen verschiedene Wege gingen, oft durch ausländische Vorbilder beeinflusst. Eine wichtige Rolle bei der Suche nach innovativen Erzählweisen und Ausdrucksformen spielten James Joyce (1882-1941) und Marcel Proust (1871-1922), die in den zwanziger Jahren übersetzt und deswegen bekannt wurden. Erneuernd und typisch für ihren Stil waren der „stream of consciousness“ (= „Bewusstseinsfluss“) und der innere Monolog, bzw. die Assoziationstechnik (= Gleichstellung von Gegenwart und Vergangenheit, wie z.B. in „Ulysses“) sowie eine neue Auffassung der Zeitabfolge als Fließen der Erinnerungen („À la recherche du temps perdu“); Techniken, die auch durch H. L. Bergsons Philosophie große Anregungen bekommen haben.

Ausländische literarische Vorbilder

Neuer Stil und neue Erzähltechniken

Zu den bedeutendsten Roman-Autoren im deutschsprachigen Raum zählen **F. Kafka, Thomas Mann, Alfred Döblin, Hermann Hesse.**

Wichtigste Autoren

Leseverständnis

Trage in dieses Schema die wichtigsten Angaben über die ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein!

Deutsche Literatur in der 1. Hälfte des 20. Jhs	
Einfluss von geistesgeschichtlichen Ereignissen	<i>Imperialismus / erster Weltkrieg / wissenschaftliche Entdeckungen und Theorien</i>
Folgen	<i>geistig-existentielle Krise in der Gesellschaft</i>
Funktion der Literatur	
Bevorzugte literarische Gattung	
Wichtige Themen	
Ausländische Vorbilder	<i>James Joyce / Marcel Proust / Freuds Psychoanalyse / Bergsons Philosophie</i>
Neue Erzähltechniken und Ausdrucksformen	
Wichtige Schriftsteller	

Lösung

Leseverständnis

Deutsche Literatur in der 1. Hälfte des 20. Jhs	
Einfluss von geistesgeschichtlichen Ereignissen	<i>Imperialismus / erster Weltkrieg / wissenschaftliche Entdeckungen und Theorien</i>
Folgen	<i>geistig-existentielle Krise in der Gesellschaft</i>
Funktion der Literatur	<i>Mittel, um über die Zeitthemen zu diskutieren und nachzudenken</i>
Bevorzugte literarische Gattung	<i>Roman</i>
Wichtige Themen	<i>Isolation und Entfremdung des Einzelnen in der modernen Gesellschaft / Bedrohung des Menschen durch anonyme Mächte / Zwiespalt zwischen bürgerlichem Leben und Kunst, Instinkt und Geist / Identitätssuche / Zeitkritik / , Kriegserlebnisse und deren Wirkungen / Empfindsamkeit des Künstlers / Unsicherheit und Verwirrung infolge der Krise der traditionellen Werte</i>
Ausländische Vorbilder	<i>James Joyce / Marcel Proust / Freuds Psychoanalyse / Bergsons Philosophie</i>
Neue Erzähltechniken und Ausdrucksformen	<i>„stream of consciousness“ / innerer Monolog / Assoziationstechnik / Fließen der Erinnerungen</i>
Wichtige Schriftsteller	<i>Alfred Döblin, Franz Kafka, Thomas Mann, Heinrich Mann, Hermann Hesse, Erich Kästner, Bertolt Brecht, Erich Maria Remarque, Joseph Roth, Robert Musil</i>